

R I E G E N R E I S E 1 9 8 9

Samstag / Sonntag 26. und 27. August

- 07.15 Besammlung am Bahnhof Bülach, man könnte sagen "Alle Jahre wieder" und das ist gut so.
- 07.31 Im Zug nach Zürich begrüßte uns der Präsi und empfahl uns in die Obhut des Reiseführers Hans Bryner.
- 08.20 Nach kurzer Verspätung am HB Zürich ging es weiter Richtung Luzern. Wir waren insgesamt 26 Mann und alle guter Laune obwohl das Wetter etwas sommerlicher hätte sein können. Die Prognose versprach nicht nur Gutes, speziell für den Sonntag nicht. Als wir im Zug waren, fielen schon die ersten Tropfen aber das hielt nur kurze Zeit an und für den Rest des Tages hatten wir schönes Wetter. In Luzern stiegen wir um in die Luzern-Stans-Engelberg Bahn. Eine Gruppe von uns folgte einem Frauenverein auf das falsche Perron und löste damit allgemeine Heiterkeit aus. Wir fuhren vorbei an schönen Feldern und Wiesen und immer höher werdenden Bergen. Im Süden sah man wieder Aufhellungen, der Titlis mit seiner ewigen Schneekappe strahlte im Lichte. Es war eine schöne Gegend die wir durchfuhren und es wurde zunehmend steiler. Ab Obermatt kuppelte der Lokomotivführer die Zahnrad-Hilfe ein um die Steigung zu bewältigen in Richtung Engelberg.
- 10.30 Ankunft in Engelberg bei strahlendem Sonnenschein der eine schöne Bergwanderung versprach. Bei der Kaffeepause im Dorit-Treff überraschte uns Emil Baltensberger mit leckeren Gipfeli vom Beck, weil das Restaurant kein Gebäck hatte. Das verbesserte die gute Laune nochmals. Mit der Luftseilbahn erreichten wir kurze Zeit später Ristis, 1600 m über Meer. Von dort wanderten wir über Weiden und durch Wälder, vorbei an weidenden Kühen zur Brunni-Hütte, 1850 m über Meer. Unterwegs zeigte Rudi Meister einigen von uns seine Melkkünste. Dem Rindli hat es offenbar gut gefallen was es mit Heben eines Beines deutlich bekundete.
- 12.15 Nach Ankunft bei der Brunni-Hütte hatte nun jeder Zeit genug die herrliche Bergwelt zu geniessen. Feldstecher wurden hervorgeholt und die mitgebrachten Fotoapparate in Betrieb genommen. Auch Hanspeter Ammann fotografierte munter darauflos, im Moment wusste er aber noch nicht dass kein Film in der Kamera war. Aber das ist schon vielen von uns passiert. Die bestellten Aelplermakkaronen schmeckten ausgezeichnet aus den grossen Schüsseln. Beim Kaffee den uns Hans Matter mit etwas Gebranntem noch aromatischer gemacht hatte, kam noch bessere Stimmung auf. Während die einen einen währschaften Jass klopften, betrachteten die andern das herrliche Panorama. Am Himmel kreiste eine "Tante JU".

14.30 Der Abstieg nach Engelberg stellte unsere Beinmuskeln auf eine harte Probe, aber eine Turnerschar kann soetwas nicht über Gebühr beeindrucken. In lockerer Formation erreichten wir Engelberg wo wir den Durst in einer heimeligen Gartenwirtschaft stillten. Nun war es Zeit, unser Nachtquartier im Hotel Restaurant Bänklialp zu beziehen. Je nach Bestellung zogen wir uns zum Inneren Dienst zurück in das Massenlager oder auf eines der bequemen Zimmer. Nach dem ausgezeichneten Abendessen verbrachten wir ein paar Stunden bei Spiel, Tanz und angeregter Unterhaltung. Herbert hatte mit einem raffiniertem Trick unserem Reiseleiter zu einem Tänzchen mit einer attraktiven Blondine verholpen. Das betroffene Ehepaar gesellte sich später zu uns und es wurde viel gelacht. Die Ländlerkappelle spielte fast pausenlos, doch wir schafften es trotzdem ein paar Lieder zu singen.

Sonntag den 27. August

- 09.00 Frühstück. Gut ausgeruht, trotz beträchtlichen Unterschieden des Zimmerverlesens machten wir uns wieder auf den Weg entlang der wilden Engelberger AA mit dem klaren Gletscherwasser. Während der Nacht regnete es, doch die Sonne lachte wieder vom Himmel. Der Wanderweg führte durch eine wildromantische Schlucht durch Wald und über Stock und Stein immer bergab dem Tal entgegen. Unser Ziel war Grafenort. Während des Abstiegs setzte Regen ein, der uns dann leider bis zum Abend begleitete.
- 12.30 Frohgelaunt sassen wir im Restaurant Grafenort. Dieses Lokal ist ein bekanntes Forellenbeizli und viele von uns machten Gebrauch von dem Angebot der Fischgerichte. Frisch gestärkt bestiegen wir dann unsere wohlbekannte Engelberg-Bahn und fuhren wieder zurück nach Stansstad. Das Wetter war nun ganz schön lausig geworden.
- 14.59 Ein Gewitter zog auf und tauchte den See innert Minuten in eine trübe, milchige Wetterwand. Ein schaurig schöner Anblick. An Bord des Schiffes trafen wir zwei junge Israelitinnen die mit ihren schönen Mandelaugen unserem Marcel tüchtig einheizten. In Kehrsiten hatten wir etwas Zeit zu einem Kaffee.
- 15.53 Abfahrt Kehrsiten mit einem anderen Dampfschiff über Weggis, Vitznau, Beckenried, Seelisberg nach Brunnen. Leider vereitelte uns das Regenwetter die schöne Aussicht, doch die gute Laune und Geselligkeit hatte dadurch nie gelitten, im Gegenteil.

17.30 Ankunft in Brunnen. Im Restaurant Mostrose konnten wir unsere nassen Kleider etwas trocknen.
Bis zur Abfahrt mit der SBB verkürzten wir uns die Zeit mit Singen und Jassen und flotten Sprüchen.
Am Bahnhof Brunnen trafen wir auf die Frauenriege Bachenbülach, die auch von ihrer Riegenreise in die Heimat unterwegs war. Das hat die Stimmung noch einmal um eine Nuance angehoben. Im Zug dankte unser Präsi dem Reiseleiter für die gute Organisation dieses Ausfluges. Wir waren uns alle einig, zwei schöne Tage miteinander verbracht zu haben.
Sogar die Sonne guckte nochmals zwischen den Wolken hervor als ob sie ihre Zustimmung dazu geben wollte.
Unser Reiseleiter verkürzte uns mit seine Spässen die Rückreise. Seine Demonstration mit der Wasserflasche und dem Regenmantel und dem darauffolgenden Trocknungsprozess hatte unsere Lachmuskeln hart strapaziert. Das Ganze wurde auch fotografiert und wird noch lange in Erinnerung bleiben. So verflog die Zeit im Nu und wir mussten Abschied nehmen.
Unsere Lieben warteten schon am Bahnhof Bülach um uns in Empfang zu nehmen.
Die Erinnerung an diese gelungene Reise wird noch manchen von uns zum Schmunzeln bringen.

Verfasser: Pius Studer